

Gemeinsam verstehen - gemeinsam erfolgreich

Ethnologie und Tourismus -
Das Fremde näher bringen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

4. Juni 2018 - Wernigerode - Symposium "4gewinnt"

Dr. Philipp Schröder, Institut für Ethnologie, Universität Freiburg

Was zeichnet Ethnologie aus?



- Ausgangspunkt: Ethnologie als **“Wissenschaft vom kulturell Fremden”**
- Zugang: **Feldforschung** (Ort, Thema, Zeit, Sprache)
- Methoden: teilnehmende **Beobachtung** & ethnographische **Konversationen; holistischer Ansatz** & Verflechtungen
- Ziel: Innenansichten von anderen **Alltagslebenswelten aus subjektiver Nähe** gewinnen

= **ethnologische Perspektive einnehmen**

Projekt

“Perspektiven für die Jugend”, GLZ, Kirgistan

Aufgabe

Studie zu “Gender, Religion und Traditionalismus”

Ethnologische Perspektive

Kulturelle Barrieren beim Zugang zu Jugendzentren erkennen:

- ***Gendernormen*** (Verbleibhorizont, Schwiegertöchter, “adding women”)
- ***Verständnis von Jugend*** (“keine jungen Familien”)
- ***Überzeugen der Eltern*** (Reputation & “sicherer Ort”)

Praxisbeispiel: EZ



Bild: Philipp Schröder

Jugendzentrum in Ming-Kusch, Kirgistan

Projekt

“Pakistan-Afghanistan-Tajikistan Regional Integration Program” (PATRIP), Auswärtiges Amt & KfW, Tadschikistan

Aufgabe

Zwischenevaluierung von Vorhaben sozialer und ökonomischer Infrastruktur nach DAC-/OECD-Kriterien

Ethnologische Perspektive

- lokales & vergleichend regionales ***Kontextwissen***
 - ***ganzheitliche Wahrnehmung*** über Einzelprojekte hinaus
 - ***informelle Gesprächssituationen*** (ohne Übersetzer)
- = weiterreichende & ***komplementäre Erkenntnisse*** zu Relevanz, entwicklungspolitische Wirkungen & Nachhaltigkeit

Praxisbeispiel: Politikberatung



Weiterverarbeitung von Steinen:
Stromversorgung, lokales Investment,
Rückmigration



Trinkwasserprojekt:
Relevanz, lokale Macht- & Nutzer-
strukturen, Vergabepaxis

Projekt

**“Social Cohesion through Community-based Development”,
Weltbank & Aga Khan Development Network, Kirgistan**

Aufgabe

Erstellung von “Qualitative Tracking Studies” (2015-2017)

Ethnologische Perspektive

- **komplementärer Teil im “mixed methods”-Ansatz**
(hinführend zu quantitativem “Social Cohesion Index”)
- Erfassen **komplexer Integrationspraktiken** (Nachbarn & Verwandte, Kollektivwert “sozialer Harmonie” vs. marginale Gruppen)
- Verständnis informeller Dynamiken bei **lokalen Entwicklungsstrategien** (z.B. politisch: Bürger & Verwaltung, kulturell: “verträgliche Projektvorschläge”)



Bild: Philipp Schröder

Projekt zur Renovierung eines Dorfkindergartens

Praxisbeispiel: Unternehmertum



Projekt

**“Coping with Economic Change”, Friedrich-Ebert-Stiftung,
Kirgistan**

Aufgabe

**Studie zum Unternehmertum in den Sektoren Handel, Produktion,
Landwirtschaft**

Ethnologische Perspektive

Fallstudien auf Grundlage von Beobachtungen in Betrieben & von
Leitfadengesprächen =

- Rolle ***informeller Einbettungen & trial-and-error-Ansätzen***
- Prägung ***kultureller Rationalitäten*** (z.B. von Erfolg & Moral)
- nicht ex-post, sondern ***in vivo Anpassungen & aktueller Wandel von Erwartungshaltungen*** (z.B. Institutionalisierung & Staat)

Praxisbeispiel: Unternehmertum

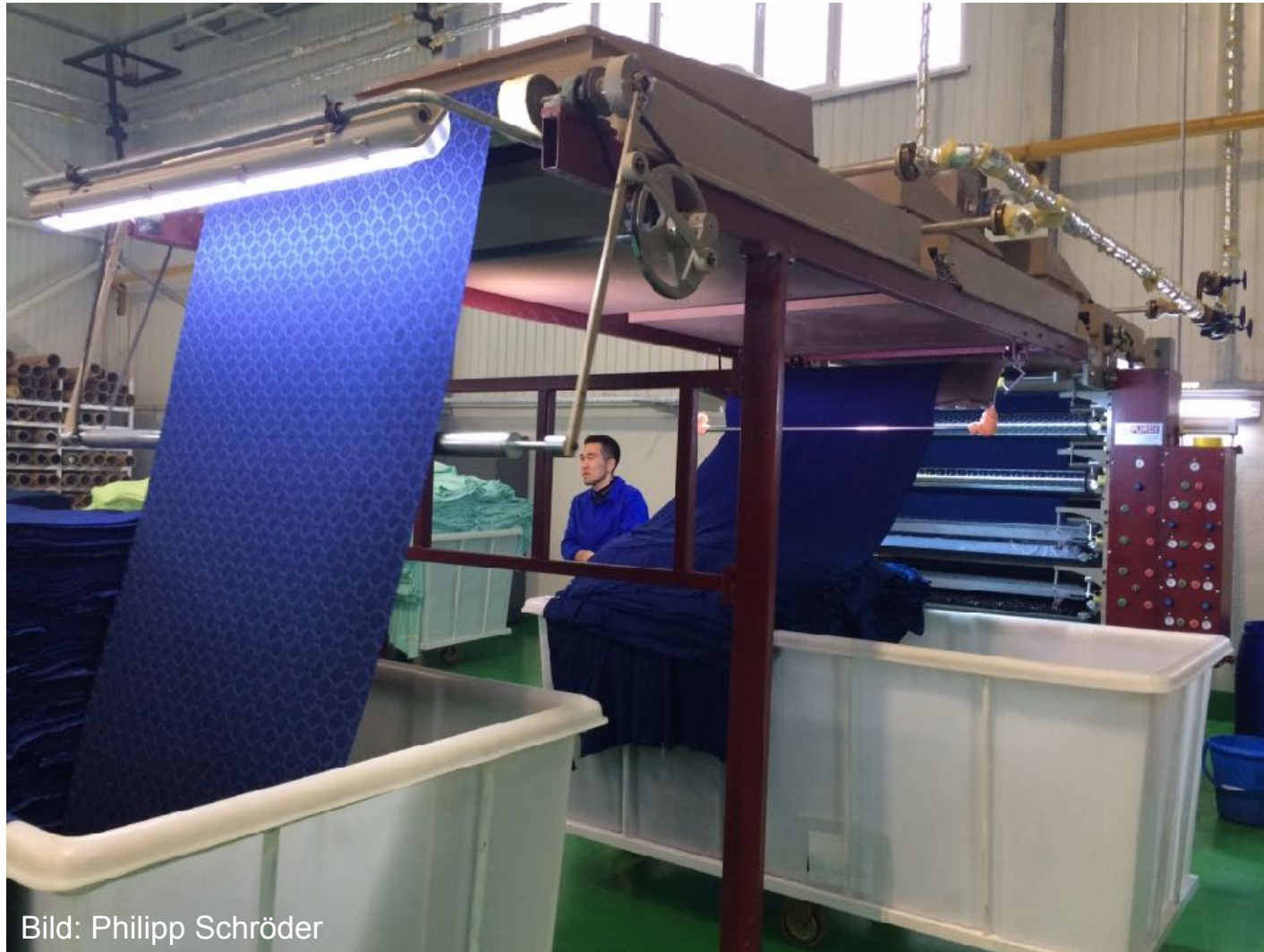


Bild: Philipp Schröder

Erster Betrieb in Kirgistan zur Herstellung von Baumwollstoffen

Ethnologischer Blick & Tourismus



Rolle der EthnologInnen als **Übersetzer und Vermittler**:
Können **wissensbasierte & anschlussfähige Beiträge** für
praktische Vorhaben anbieten...



Quelle: <https://supara.kg/chunkurchak/en/photos-interior-2/>

...besonders im **Bereich des Tourismus!**

Kernziele des Tourismus sind ethnologische Themen:

- **Authentisches** Fremderleben
- **Überwindung** sozio-kultureller Distanz
- **Erhalt** ökonomisch-ökologischer Balance

Ansatz ethnologischer Tourismusforschung:

- Verständnis von “**Beidseitigkeit**”: Touristen & “Bereiste” als aktive, heterogene Gruppen konzipieren
- Untersuchungsphasen: jeweils **vor, während und nach** der touristischen Erfahrung
- Fokus auf “**interkulturelle Machbarkeit**”:
Erwartungshorizonte, Aushandlungen, Nachbetrachtungen

Die **ethnologische Perspektive** im touristischen Kontext **verspricht:**

- qualitative Erforschung der **Angebots- & Nachfrageseite** (tiefergehende Einsichten, informelle Dynamiken, Anschlussfähigkeit an quantitative Studien)
- Erkennen **(inter)kultureller & anderer Potentiale bzw. Barrieren** für ein **gemeinschaftliches touristisches Erleben** (Kontextwissen & ganzheitliche Wahrnehmung)
- Entwicklung **partizipativer Lösungsansätze**, die wirksam werden durch den **Einbezug subjektiver Innenansichten** (ethnologische Perspektive, dichte Methodologie)

Die ethnologische Perspektive findet **Antworten auf relevante Fragen für die Tourismuspraxis:**

- Wie können Projektziele im Hinblick auf lokale Gegebenheiten **machbar** formuliert, **effizient und konfliktfrei** erreicht sowie **nachhaltig etabliert** werden?
- Wie können Tourismuspartner vor Ort **weiter “professionalisiert”** werden unter Berücksichtigung bestehender **Kulturmodelle** (z.B. Altershierarchien, Werte wie “Respekt” und “Verantwortung“)?
- Wie können touristische **Kommunikationsformate und Ablaufprozesse** gestaltet sein, die auf Aushandlungen unterschiedlicher Verständnis- & Präferenzkonstellationen beruhen (z.B. “social responsibility”, relative Auffassungen von Zeit)?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!